

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **117/118 (1941)**

Heft 22

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Maxen (der andere heisst Guyer) die geistreich-witzige Unterhaltung an den geselligen Abenden des Z.I.A. bestritten, und so weiter. Erinnerung schliesslich an meinen eigenen Hausbau, den Ursprung unserer Freundschaft. Ueberall und jederzeit war Max Haefeli ein dienstbereiter und kenntnisreicher Kollege, ein zuverlässiger Fachmann und ein treuer Freund. — Habe Dank lieber Max für alles was Du uns warst, für Rat und Hilfe in so vielen Fragen, und vor allem für Deine Freundschaft. Du wirst uns unvergessen bleiben!

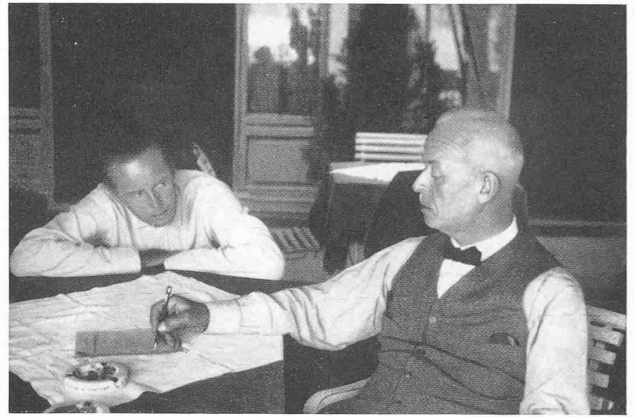
Carl Jegher

\*

### Verzeichnis der Werke von Pfleghard & Haefeli

soweit sie unsern Lesern in der «SBZ» gezeigt worden sind.

- Bd. 35 (1900) S. 7 Geschäftshaus «zur Trülle», Zürich  
 39 (1902) S. 13 Sanatorium Schatzalp, Davos  
 43 (1904) S. 131 Geschäftshaus «Dornröschen», Zürich  
 S. 304 Konk. Kunsthaus Zürich (I. Rang ex æquo)  
 44 S. 5 Geschäftshaus «Werdmühle», Zürich  
 S. 79 Konk. Utobrücke, m. Maillart (I. Rg. ex æquo)  
 45 (1905) S. 36 Reformierte Kirche Weinfelden  
 S. 91 Reformierte Kreuzkirche, Zürich  
 46 S. 27 Villa Hadlaub am Zürichberg  
 47 (1906) S. 127 Villa Kehl in Zürich-Enge  
 48 S. 286 Villen an der Rütli- und Arosastrasse, Zürich  
 50 (1907) S. 325 Landhaus Flühli bei Meggen (Luzern)  
 51 (1908) S. 291 Konk. Bahnhof St. Gallen (I. Rang ex æquo)  
 53 (1909) S. 1 Umbau Hotel Baur am Paradeplatz, Zürich  
 S. 324 Wohnhaus Graf-Freund, St. Gallen  
 S. 333 Geschäftshaus Möhrli, St. Gallen  
 54 S. 101 Neubau der Eidgen. Bank, St. Gallen  
 S. 269 Geschäftshaus Labhard, St. Gallen  
 55 (1910) S. 6 Landhaus Oberziel bei St. Gallen  
 S. 264 Reformierte Kirche Oberstrass, Zürich  
 S. 142 Konk. Bezirksgebäude Zürich (I. Preis)  
 Ausführung siehe Bd. 69, S. 1 (1917)  
 S. 309 Konk. Bebauungsplan Schössliareal, Zürich  
 S. 327 do. do. des Rietergutes, Zürich  
 S. 308 Wohnhaus Wegelin-Naeff, Zürich  
 56 S. 140 Konk. Walchebrücke Zürich, mit M. Ritter  
 57 (1911) S. 197 Solothurn. Lungensanatorium Allerheiligen  
 58 S. 48 Wohnhaus H. Zürcher in Teufen  
 S. 78 do. Dr. Frischknecht, St. Gallen  
 S. 102 do. M. Göggel, St. Gallen  
 S. 223 Konk. Bebauungsplan Waid, Zürich  
 (gemeinsam mit C. J.) (I. Rang ex æquo)  
 61 (1913) S. 188 Wohnhaus A. Bühler, Uzwil  
 S. 278 Konk. Histor. Museum St. Gallen (I. Preis)  
 62 S. 52 Reformierte Kirche Romanshorn  
 S. 71 Konk. Bebauungsplan Eierbrecht, Zürich  
 (gemeinsam mit C. J.)  
 63 (1914) S. 61 Konk. Kirchengemeindehaus Aussersihl (I. Pr.)  
 S. 240 Konk. Städt. Verwaltungsgebäude Luzern  
 64 S. 4 Geschäfts- und Wohnhaus Walz, St. Gallen  
 S. 237 Wohnhaus Reesse z. «Sonnevanck», Zürich  
 65 (1915) S. 165 Schwesternhaus v. Roten Kreuz (Spital), Zch.  
 66 S. 5 Hauptpostgebäude, St. Gallen  
 S. 118 Konk. Kirchengemeindehaus Wiedikon  
 68 (1916) S. 298 S. I. A.-Konk. Rheinsteg in Eglisau (I. Preis)  
 (gemeinsam mit Terner & Chopard)  
 70 (1917) S. 59 Konk. Nationalbank Zürich  
 S. 78 Boothaus des Yachtklub Zürich  
 71 (1918) S. 201 Riegelhäuser an der Nordstrasse in Zürich  
 72 S. 68 Wohnhäuser für naturgemässe Lebensweise  
 S. 143 Wohnhaus «Maiensäss» (C. J.), Kilchberg  
 74 (1919) S. 68 Bankgebäude «Münzhof» (Bank.-Ges.) Zch.  
 S. 110 Konk. Beamtenwohnhäuser für Escher Wyss  
 S. 119 Konk. Regierungs-Geb. Obmannamt, Zürich  
 (I. Preis, laut Jury-Urteil: «eine ohne weiteres durchführbare Lösung»)  
 76 (1920) S. 38 Konk. Schweiz. Volksbank, Zürich  
 77 (1921) S. 4 Erstes Eigenheim Max Haefeli, im «Guggi»  
 S. 212 Konk. Kirchengemeindehaus Enge (I. Preis)  
 Ausführung siehe Bd. 87, S. 4 (1926)  
 80 (1922) S. 91 Konk. Erweiterung «Zürich-Unfall»  
 81 (1923) S. 50 Konk. Kantonsspital-Erweiterung Glarus  
 (I. Preis)  
 S. 310 Konk. Kornhausbrücke Zürich  
 (gemeinsam mit Terner & Chopard)  
 82 S. 178 Konk. Bahnhof Enge, Zürich  
 85 (1925) S. 111 Zweites Eigenheim Max Haefeli, «Doldertal»  
 Von weitem bedeutenden Werken sind zu nennen: Die Erweiterung des Sanatoriums Schweizerhof in Davos (1902) und der Deutschen Heilstätte Davos (1904), sowie das Englische



Vater und Sohn Haefeli, im Campo d'Oro 1940

Sanatorium Queen Alexandra Davos (1907), die Dermatologische Klinik des Kantonsspitals Zürich (1923/24), u. a. m. Ferner von herrschaftlichen Wohnhäusern: die Villen Söhnlein, Wiesbaden (1904), Ernst in Zürich (1905), Räuber, Interlaken (1905), Landhaus Sunneschy, Stäfa (1906), Zoelly, Zürich (1908), Hufenus, St. Gallen (1909) und Fischbacher, St. Gallen (1910), um nur die wichtigsten zu nennen. Von öffentlichen Gebäuden ist noch zu erinnern an das Eidg. Telephonegebäude an der Füsslistrasse in Zürich, von Hotelbauten an die Umbauten der Grd. Hotel Dolder in Zürich, Curhaus Davos, Grd. Hotel Doepfner, Interlaken, u. a. m., dann die Erweiterungen (1909 und 1924) des Warenhauses Jeimoli in Zürich, sowie noch verschiedene Geschäftshäuser, Laden- und andere Umbauten hauptsächlich in Zürich und St. Gallen.

\*

Nach Auflösung der Firma 1926 schuf *Max Haefeli* allein noch die Arbeiten, die wir veröffentlicht haben in  
 Bd. 93 (1929) S. 28 Wohnhaus im Waldtobel, Zürich  
 99 (1932) S. 251 Umbau der Eidgen. Bank in Bern  
 100 S. 314 Wohnhaus Wegelin, Zürich  
 104 (1934) S. 222 Konk. Erweiterungsplan für Bern  
 111 (1938) S. 43 Verbesserungsvorschlag Münsterhof-Ecke am Fraumünster in Zürich  
 114 (1939) S. 267 Drittes Eigenheim Campo d'Oro  
 115 (1940) S. 94 Skizze zum Theater-Casino Baden und  
 117 (1941) S. 262 Studie zum Theater-Casino Lugano

Dazu kommen noch verschiedene Umbauten in Davos, Luzern und Zürich, das Ausbauprojekt nach Pavillonssystem des Kantonsspital Zürich (1930, siehe Abb. 1 auf S. 92 d. Bds.) und das Bauprojekt für einen grossen Werkhof der Zürcher Stadtverwaltung, der noch heute der Ausführung harret.

Ueberblickt man diese Aufzählung, so muss man staunen nicht nur über den Umfang, sondern auch über die Mannigfaltigkeit dieses Lebenswerkes.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER  
 Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 3 45 07

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

### S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein Mitteilungen des Sekretariates

*Betrifft Jahresbeitrag pro 1941.* Durch schriftliche Abstimmung bei den Delegierten der Sektionen des S. I. A. über die Rechnung 1940 und das Budget 1941 ist der Beitrag an die Zentralkasse pro 1941 auf Fr. 15 bzw. Fr. 7,50 für Mitglieder unter 30 Jahren angesetzt worden. Die Erhöhung um 3 Fr. gegenüber 1940 ist in der Hauptsache eine Folge der starken Schrumpfung der Einnahmen aus dem S. I. A.-Normalien-Verkauf. Wir bitten deshalb die Mitglieder, wenn irgendmöglich den Verkauf der Normen des S. I. A. zu fördern, indem sie z. B. dafür sorgen, dass diese den Bauverträgen allgemein beigeheftet werden.

Die Mitglieder erhalten in den nächsten Tagen eine Aufforderung zur Zahlung des Beitrages mit beigelegtem Einzahlungsschein (Postcheckkonto VIII 5594). Beiträge, die bis Ende Juni 1941 nicht eingegangen sind, werden durch Nachnahme erhoben. Die Mitgliederkarte wird nach Eingang des Beitrags zugestellt. Zürich, den 28. Mai 1941.  
 Das Sekretariat

P. S. Für die Mitglieder der Sektion Zürich gelangt gleichzeitig der Beitrag an den Z. I. A. pro 1941 zum Einzug, also Fr. 15 + Fr. 10 = Fr. 25, bzw. für Mitglieder unter 30 Jahren Fr. 7,50 + Fr. 3 = Fr. 10,50.